

|  |
| --- |
| **Psychologieberufegesetz (PsyG)****Akkreditierung von Weiterbildungsgängen in Kinder- und Jugendpsychologie****: Provisorische Akkreditierung** |

Selbstevaluationsbericht

|  |
| --- |
|  |

**Name der Weiterbildung:**

**Verantwortliche Organisation:**

Ort und Datum :

Unterschrift der verantwortlichen Person:       ......................................................................

***Anleitung zum Verfassen des Selbstevaluationsberichts***

* *Auf dem Deckblatt können Sie Ihr Logo mittels Doppelklick auf das Symbol*  *einfügen.*
* *Bitte erfassen Sie Ihre Texte in den grau hinterlegten Textfeldern.*
* Zum Deaktivieren des Dokumentenschutzes, verlangen Sie das entsprechende Passwort unter folgenden E-Mail Adresse: psyg@bag.admin.ch

***Allgemeiner Hinweis***

***Denken Sie beim Verfassen des Selbstevaluationsberichts daran, dass es primär darum geht, den externen Expertinnen und Experten Ihren Weiterbildungsgang hinsichtlich der in den verschiedenen Qualitätsstandards erwähnten Themen möglichst präzise vorzustellen, damit sie sich ein genaues Bild davon machen können.***

***Beschreibung Ist- Zustand***

*Beschreiben Sie bitte bei jedem Standard, wie Sie diesen in Ihrer Weiterbildung umsetzen (Ist-Zustand) - unabhängig davon, ob dies mit dem Qualitätsstandard übereinstimmt. Die Leitfrage hierzu lautet: Was tun Sie in Ihrer Weiterbildung auf welche Art und Weise?*

***Analyse***

*Prüfen Sie, in welchen Punkten der Ist-Zustand mit dem jeweiligen Qualitätsstandard übereinstimmt und halten Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse fest. Wo es Abweichungen gibt, begründen Sie diese bitte. Halten Sie ebenfalls fest, welche allfälligen Optimierungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Stärken und Schwächen pro Prüfbereich***

*Für jeden Prüfbereich halten Sie bitte fest, wo die Weiterbildung aus Ihrer Sicht besonders gut bzw. weniger gut abschneidet (Stärken und Schwächen) und welche Verbesserungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Anhänge***

*In den Anhang legen Sie bitte jene Dokumente, welche Ihre zu den verschiedenen Qualitätsstandards gemachten Aussagen stützen und illustrieren (z.B. Leitbild, Curriculum, Richtlinien/Reglemente z.B. bezüglich Anstellungspolitik, Statistiken, Organigramme, verschiedene Konzepte und Instrumente (Qualitätskonzept, Qualitätsinstrumente), Evaluationsergebnisse etc.). Verweisen Sie bitte in Ihrem Bericht auf den jeweiligen Anhang, damit nachvollziehbar ist, welcher Anhang zu welchem Standard gehört. Führen Sie bitte die Anhänge in Kapitel 7 in einer Liste auf.*

***Akkreditierungskriterien***

*In Kapitel 4 nehmen Sie bitte kurz Stellung zu den einzelnen Akkreditierungskriterien gemäss den aufgeführten Hinweisen.*

***Gesamtbeurteilung***

*In Kapitel 5 nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor. Dabei geht es darum aufzuzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

**Inhaltsverzeichnis**

1 Angaben zum Weiterbildungsgang 4

2 Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe 4

3 Stellungnahme zu den Qualitätsstandards 5

Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele 5

**Standard 1.1 – Leitbild** 5

**Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs** 5

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1** 6

Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung 6

**Standard 2.1 – Zulassung, Dauer und Kosten** 6

**Standard 2.2 – Organisation** 6

**Standard 2.3 – Ausstattung** 7

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2** 7

Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung 7

**Standard 3.1 – Grundsätze** 7

**Standard 3.2 – Weiterbildungsteile** 8

**Standard 3.3 – Wissen und Können** 8

**Standard 3.4 – Eigene kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit** 9

**Standard 3.5 – Praxisbegleitung und -evaluation** 10

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3** 10

Prüfbereich 4 – Weiterzubildende 10

**Standard 4.1 – Beurteilungssystem** 10

**Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen** 11

**Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung** 11

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4** 11

Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner 11

**Standard 5.1 – Auswahl** 11

**Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten** 12

**Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren** 12

**Standard 5.4 – Fortbildung** 12

**Standard 5.5 – Beurteilung** 12

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5** 12

Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation 13

**Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem** 13

**Standard 6.2 – Evaluation** 13

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6** 13

4 Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1) 14

5 Gesamtbeurteilung 15

6 Abkürzungsverzeichnis 15

7 Liste der Anhänge 15

# Angaben zum Weiterbildungsgang

*Institutioneller Kontext (durchführende Institution/Organisation):*

*Eckdaten des Weiterbildungsgangs (Datum der Schaffung des Weiterbildungsgangs, Anerkennungsdatum, Anzahl Studierende, Anzahl Weiterbildnerinnen und Weiterbildner etc.):*

# Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe

*Zusammensetzung der Gruppe / Mitwirkende (Name und Funktion der Personen, verantwortliche Person, Aufgabenzuteilung etc.):*

# Stellungnahme zu den Qualitätsstandards

***Grundsatz:***

*Zielsetzung des Weiterbildungsgangs in Kinder- und Jugendpsychologie ist die Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen zu fachlich und sozial kompetenten Kinder- und Jugendpsychologinnen und -psychologen sowie ihre Befähigung zur eigenverantwortlichen Berufsausübung.*

*Anhand der Qualitätsstandards wird überprüft, ob der Weiterbildungsgang inhaltlich, strukturell und prozedural geeignet ist, diese Zielsetzung zu erreichen.*

## Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele

### **Standard 1.1 – Leitbild**

***1.1.1*** *Das Selbstverständnis, die Grundprinzipien sowie die Ziele der für den Weiterbildungsgang verantwortlichen Organisation (nachfolgend: verantwortliche Organisation) sind in einem Leitbild formuliert und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.1.2*** *Aus dem Leitbild geht hervor, welche Schwerpunkte im Weiterbildungsgang gesetzt werden. Die Schwerpunktsetzung wird begründet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs**

***1.2.1*** *Die einzelnen Lernziele sind ausformuliert und publiziert. Ihr Beitrag zur Zielsetzung des Weiterbildungsgangs ist beschrieben. Die Lernziele nehmen die Weiterbildungsziele des Psychologieberufegesetzes[[1]](#footnote-1) auf.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.2.2*** *Die Lerninhalte sowie die Lehr- und Lernformen sind auf die Zielsetzung des Weiterbildungsgangs und seine Lernziele ausgerichtet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung

### **Standard 2.1 – Zulassung, Dauer und Kosten**

***2.1.1*** *Die Zulassungsbedingungen und die Dauer der Weiterbildung sind in Übereinstimmung mit dem Psychologieberufegesetz[[2]](#footnote-2) geregelt und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.1.2*** *Die im Minimum zu erwartenden Gesamtkosten der Weiterbildung sind transparent ausgewiesen und publiziert. Es ist ersichtlich, aus welchen Teilkosten sich die Gesamtkosten zusammensetzen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.2 – Organisation**

***2.2.1*** *Die verschiedenen Verantwortlichkeiten, Funktionen und Abläufe innerhalb des Weiterbildungsgangs sind festgelegt und für die verschiedenen Anspruchsgruppen, insbesondere für die Weiterzubildenden, einsehbar.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.2.2*** *Die verschiedenen Rollen und Funktionen der Weiterbildnerinnen und Weiterbildner[[3]](#footnote-3) sind definiert und angemessen getrennt[[4]](#footnote-4).*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.3 – Ausstattung**

***2.3.1*** *Die verantwortliche Organisation stellt sicher, dass die finanzielle, personelle und technische Ausstattung die ziel- und qualitätsgerechte Durchführung der gesamten Weiterbildung mit ihren einzelnen Teilen erlaubt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.3.2*** *Die technische Infrastruktur an den Weiterbildungsorten ist zeitgemäss. Sie erlaubt den Einsatz geeigneter Lehr- und Lernformen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung

### **Standard 3.1 – Grundsätze**

***3.1.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, wissenschaftlich fundiertes und empirisch gesichertes Wissen und Können, das auf das ganze Spektrum des Fachgebiets der Kinder- und Jugendpsychologie anwendbar ist.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.1.2*** *Die Inhalte der Weiterbildung entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand im Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.2 – Weiterbildungsteile**

***3.2.1*** *Die Weiterbildung umfasst die folgenden Weiterbildungsteile: Wissen und Können (theoretisches und praktisches Fachwissen), eigene kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit sowie Praxisbegleitung und -evaluation.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.2.2*** *Die einzelnen Weiterbildungsteile sind wie folgt gewichtet[[5]](#footnote-5):*

 *Wissen und Können: mindestens 500 Einheiten*

 *Eigene kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit: mindestens 2 Jahre zu 80% in einer kinder- und jugendpsychologischen Einrichtung[[6]](#footnote-6)*

 *Praxisbegleitung und -evaluation: insgesamt mindestens 200 Einheiten, davon mindestens 80 Einheiten Supervision im eigentlichen Sinne, wovon mindestens 20 Einheiten im Einzelsetting. Die restlichen Einheiten können aus anderen Formen der Praxisbegleitung und -evaluation bestehen (z.B. Fallstudien, Praxisforschung, Intervision).*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.3 – Wissen und Können**

***3.3.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, wissenschaftlich fundiertes theoretisches und Anwendungswissen insbesondere in folgenden Bereichen:*

* *Diagnostik, Exploration und Urteilsbildung*
* *Beratung, Intervention und Behandlung, namentlich Prävention, Konfliktmanagement, Mediation, Coaching, Krisenintervention und Therapie*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.3.2*** *Feste Bestandteile der Weiterbildung sind weiter:*

* *Kritische Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit, den Möglichkeiten und Grenzen der vermittelten Methoden*
* *Forschungserkenntnisse und ihre Implikationen für die Praxis*
* *Systemische Reflexion, Evaluation und Dokumentation der kinder- und jugendpsychologischen Praxis und ihrer Rahmenbedingungen*
* *Vermittlung von Kenntnissen von und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozioökonomischen und kulturellen Kontexten der Klientel und ihren Implikationen für die kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit*
* *Auseinandersetzung mit der Berufsethik und den Berufspflichten*
* *Kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit der Kinder- und Jugendpsychologie*
* *Vermittlung von Grundkenntnissen über die UN-Kinderrechte sowie das schweizerische Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und seine Institutionen*
* *Vermittlung von Kenntnissen über Bereiche der psychosozialen Entwicklung und Lebensabschnitte, über Entwicklungsstörungen und die Pathologie der psychosozialen Entwicklung*
* *Auseinandersetzung mit Themen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen (z.B. Familie, Schule, Medien, Freizeit/Spiel, Heterogenität, Multikulturalität, Arbeitswelt)*
* *Auseinandersetzung mit historischen, juristischen, politischen und sozialen Aspekten im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen, Familie, Schule, Institutionen der psychosozialen Versorgung usw.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.4 – Eigene kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit**

***3.4*** *Die verantwortliche Organisation achtet darauf, dass jede(r) Weiterzubildende während der Weiterbildung genügend praktische psychologische Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Problemstellungen sammelt. Die praktische Tätigkeit beinhaltet psychologische Arbeit in den Bereichen Exploration, Urteilsbildung, Interventionen, Beratung und Behandlung. Die Organisation formuliert entsprechende Vorschriften und sorgt für ihre Einhaltung.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.5 – Praxisbegleitung und -evaluation[[7]](#footnote-7)**

***3.5*** *Die verantwortliche Organisation sorgt dafür, dass die kinder- und jugendpsychologische Arbeit der Weiterzubildenden regelmässig supervidiert und evaluiert, das heisst reflektiert, auf ihre Wirkung hin überprüft, angeleitet und optimiert wird. Sie stellt sicher, dass qualifizierte Supervision und andere geeignete Formen der Praxisbegleitung den Weiterzubildenden die schrittweise Entwicklung der eigenen kinder- und jugendpsycho-logischen Tätigkeit in einem sicheren Rahmen ermöglichen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 4 – Weiterzubildende

### **Standard 4.1 – Beurteilungssystem**

***4.1.1*** *Stand und Entwicklung der Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen der Weiterzubildenden werden mit festgelegten, transparenten Verfahren erfasst und beurteilt. Die Weiterzubildenden erhalten regelmässig Rückmeldung über die Erreichung der Lernziele.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.1.2*** *Im Rahmen einer Schlussprüfung oder –evaluierung wird überprüft, ob die Weiterzubildenden die für die Erreichung der Zielsetzung des Weiterbildungsgangs relevanten Wissens-, Handlungs- und Sozial-kompetenzen entwickelt haben.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen**

***4.2*** *Erbrachte Weiterbildungsleistungen und absolvierte Weiterbildungsteile werden auf Verlangen der Weiterzubildenden bescheinigt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung**

***4.3.1*** *Die Beratung und Begleitung der Weiterzubildenden in allen die Weiterbildung betreffenden Fragen ist während der gesamten Weiterbildung sichergestellt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.3.2*** *Die Weiterzubildenden werden bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen für die eigene kinder- und jugendpsychologische Tätigkeit unterstützt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner

### **Standard 5.1 – Auswahl**

***5.1*** *Die Anforderungen an die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner sowie die Prozesse für deren Auswahl sind definiert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten**

***5.2*** *Die Dozentinnen und Dozenten sind fachlich qualifiziert und didaktisch kompetent. Sie verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss und eine postgraduale Weiterbildung im Fachgebiet der Weiterbildungs-tätigkeit.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren**

***5.3*** *Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen in der Regel über eine qualifizierte Weiterbildung und eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychologie. Sie verfügen in der Regel über eine Spezialisierung in Supervision.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.4 – Fortbildung**

***5.4*** *Die verantwortliche Organisation verpflichtet die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner zu regelmässiger Fortbildung in ihrem Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.5 – Beurteilung**

***5.5*** *Die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden periodisch evaluiert und über die Evaluationsergebnisse in Kenntnis gesetzt. Die verantwortliche Organisation sorgt für die Umsetzung der aufgrund der Evaluations-ergebnisse notwendigen Massnahmen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation

### **Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem**

***6.1.1*** *Es besteht ein definiertes und transparentes System zur Sicherung und Entwicklung der Qualität des Weiterbildungsgangs.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.1.2*** *Die Weiterzubildenden und die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden systematisch in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Weiterbildungsgangs einbezogen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 6.2 – Evaluation**

***6.2.1*** *Der Weiterbildungsgang wird periodisch evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden für die systematische Weiterentwicklung des Weiterbildungsgangs verwendet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.2.2*** *Die Evaluation beinhaltet die systematische Befragung der Weiterzubildenden, ehemaliger Absolventinnen und Absolventen sowie der Weiterbildnerinnen und Weiterbildner.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

# Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1)

*a) Der Weiterbildungsgang steht unter der Verantwortung einer gesamtschweizerischen Fachorganisation, einer Hochschule oder einer anderen geeigneten Organisation (verantwortliche Organisation).*

*Nennen Sie bitte die verantwortliche Organisation:*

*b) Der Weiterbildungsgang erlaubt den Personen in Weiterbildung die Weiterbildungsziele nach Artikel 5 PsyG zu erreichen.*

*Fassen Sie bitte Ihre Analysen zu den einzelnen Standards zusammen (vgl. Kapitel 5 Gesamtbeurteilung):*

*c) Der Weiterbildungsgang baut auf der Hochschulausbildung in Psychologie auf.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 2.1.1 zusammen (Zulassung, Dauer und Kosten):*

*d) Der Weiterbildungsgang sieht eine angemessene Beurteilung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Personen in Weiterbildung vor.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 4.1 zusammen (Beurteilungssystem):*

*e) Der Weiterbildungsgang umfasst sowohl Theorie als auch deren praktische Anwendung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Prüfbereich 3 zusammen (Inhalte der Weiterbildung):*

*f) Der Weiterbildungsgang verlangt von den Personen in Weiterbildung die persönliche Mitarbeit und die Übernahme von Verantwortung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu den Standards 3.4 und 3.5 zusammen:*

*g) Die verantwortliche Organisation verfügt über eine unabhängige und unparteiische Instanz, welche über Beschwerden der Personen in Weiterbildung in einem fairen Verfahren entscheidet.*

 *Beschreiben Sie bitte die Beschwerdeinstanz, welche Rekurse im Zusammenhang mit Ihrem Weiterbildungsgang behandelt (Verortung, Zusammensetzung, Verfahrensabläufe etc.[[8]](#footnote-8)):*

# Gesamtbeurteilung

*Nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor, indem Sie in wenigen Sätzen aufzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

# Abkürzungsverzeichnis

# Liste der Anhänge

1. Artikel 5 PsyG [↑](#footnote-ref-1)
2. Artikel 6 und 7 PsyG [↑](#footnote-ref-2)
3. Dozentinnen und Dozenten, Supervisorinnen und Supervisoren [↑](#footnote-ref-3)
4. So ist z.B. zu vermeiden, dass sämtliche Supervisionsstunden eines Weiterzubildenden bei der gleichen Person absolviert werden. [↑](#footnote-ref-4)
5. Eine Einheit entspricht mindestens 45 Minuten. [↑](#footnote-ref-5)
6. Bei kleinerem Beschäftigungsgrad verlängert sich die Dauer entsprechend. [↑](#footnote-ref-6)
7. vgl. 3.2.2 [↑](#footnote-ref-7)
8. Entsprechende Dokumente sind in den Anhang zu legen. [↑](#footnote-ref-8)